pfarrblatt

10

PFARRENÜZIDERS

MITEINANDER | FÜREINANDER

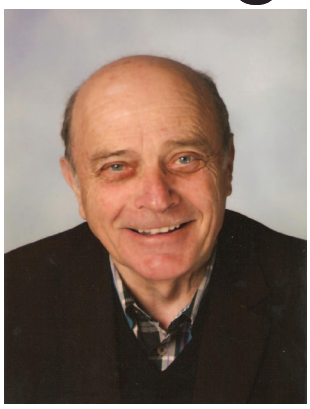
AUSGABE 2016



Am Sonntag, 2. Oktober werden von **Generalvikar Rudolf Bischof** nach dem 10 Uhr-Gottesdienst die neuen Kirchenglocken eingeweiht.

Am 9. Oktober visitiert uns **Diözesanbischof Benno Elbs.** Die Bevölkerung hat nach dem 10 Uhr-Gottesdienst Gelegenheit persönlich mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Liebe Nüzigerinnen !



Erntedank

„Betrachtet nicht nur das Stoppelfeld der Vergänglichkeit, sondern vor allem die vollen Scheunen der Vergangenheit“

Erntedank - das können wir zunächst einmal ganz wörtlich verstehen: Getreide und Früchte - viele unserer Nahrungsmittel sind gewachsen und gereift. Wir haben gesät und geholfen, aber die Macher waren wir nicht. Deshalb haben wir Grund zu danken für alle Gaben der Schöpfung, die wir ernten und genießen.

Erntedank - das können wir aber auch symbolisch verstehen: Die Früchte am Erntealtar stehen dann für alles, was in unserem Leben aufgegangen ist und Frucht getragen hat; für alles, was wir ernten und in die Scheune unseres Lebens einbringen. Wir haben auch Grund zum Danken für das, was sich bei uns mit der Zeit entwickelt hat, was gedeihen konnte, was gelungen ist, was uns innerlich reich und zufrieden macht.

Diese Art von Erntedank, dieser dankbare Rückblick auf das eigene Leben gelingt vielen Menschen nicht, meint der Wiener Psychologe Viktor Frankl. In seinem berühmten „Scheunengleichnis“ will er uns diese Erkenntnis nahebringen.

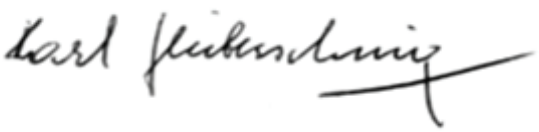
„Die Zeit wird missverstanden. Denn wie steht der durchschnittliche Mensch zur Zeit? Er sieht das Stoppelfeld der Vergänglichkeit, aber er sieht nicht die vollen Scheunen der Vergangenheit.“

Mit anderen Worten: In der Regel schauen wir zuerst auf das, was nicht mehr da ist, was wir verloren haben, was uns nicht mehr gelingt. Wir spüren zuerst, wie die Kräfte nachlassen; wie Krankheiten unsere Lebensqualität mindern; wie uns die Zeit zwischen den Fingern zerrinnt; wie viel uns genommen wird, je älter wir werden.

Was wir dabei aber aus dem Blick verlieren, sind **„die vollen Scheunen der Vergangenheit“**, oder mit anderen Worten: **Was hinter uns liegt, ist eben nicht verloren, sondern prägt als Lebensernte weiterhin unser Leben.** Was wir getan haben, auch unsere alltägliche und bescheidene Arbeit; die Werke, die wir geschaffen haben; was wir erlebt und woran wir uns erfreut haben; die Begegnungen mit Menschen, die uns bereichert und weitergebracht haben; aber auch das Leid, das wir durchgestanden haben und das uns vielleicht reifer und sensibler gemacht hat - alles das ruht als wertvoller Schatz in den Scheuen unseres Lebens. Was vergangen ist, ist nicht einfach verschwunden, sondern gespeichert. Wir tragen es unsichtbar in uns. „Im Vergangensein ist nichts unwiederbringlich verloren, vielmehr alles unverlierbar geborgen“, sagt Viktor Frankl an anderer Stelle.

Unser persönlicher Erntedank
„Betrachtet nicht nur das Stoppelfeld der Vergänglichkeit, sondern vor allem die vollen Scheunen der Vergangenheit!“ Das ist die Botschaft Frankls. So lädt er uns zum Dank für unsere Lebensernte ein - zu unserem persönlichen Erntedank.

Euer Pfarrer



Pfarrgemeinderatsklausur |

Freitag, 17.09.2016



Bei der diesjährigen PGR-Klausur im Pfarrzentrum zusammen mit dem PGR Bürserberg waren Themenschwerpunkte die anstehende Bischofsvisitation, die PGR-Wahlen im Frühjahr 2017 und die Kirchenglockenweihe am 2. Oktober 2016.

Unter der Leitung von Mag. Josef Fersterer wurden ‚Highlights' der letzten Jahre hervorgehoben. Sehr beschäftigt hat uns die Gründung des Pfarrverbandes mit Bürserberg. Dazu ist zu sagen, dass die Zusammenarbeit mit der Pfarre Bürserberg bis jetzt bestens funktioniert. Was die Pfarre Nüziders besonders hervorhebt sind beispielhaft aufgezählt die große Anzahl an ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die auffallend gute Jugendarbeit (Ministranten und Mädchenchor), die jungen Organistinnen und Organisten und die Kantorinnen. In den letzten Jahren wurde auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit einiges bewegt: so wurde ein neues Pfarrlogo geschaffen und die Pfarre ist auch im Internet präsent. Besondere Höhepunkte sind auch die pfarrlichen Feste wie Fronleichnam, Erstkommunion, Firmung, Weihnachten und Ostern.

Als Entwicklungskriterien in den kommenden Jahren wurden die Fortsetzung der Jugendarbeit, die weitere gute Zusammenarbeit mit Bürserberg, die Unterstützung unseres Pfarrers aber auch die Arbeit im Sozialbereich – im speziellen die Integration der Flüchtlinge – aufgezählt.

Abschließend wollen wir uns noch bei Pfarrer Karl herzlichst für die Einladung zum Mittagessen im Hotel Daneu bedanken.



In der Pause tauschte man sich bei Kaffee und Kuchen aus.



Gut gelaunt: Marlies Melk - Pfarrzentrum und Pia Visintainer - Pfarrbüro

Die Zigeuner Gottes |

auf dem Tauferer Franziskus-Weg



Am 1. und 2. September 2016 machten die „Zigeuner Gottes“ einen Ausflug nach **Sand in Taufers im Südtiroler Pustertal**. Mit dem Hotel Bad Winkel fanden wir ein sehr gemütliches Haus und am Abend wurden wir mit einem köstlichen Menü verwöhnt. Bei viel Gesang und mundigem Südtiroler-Wein verbrachten wir anschließend einen geselligen Abend.
Martin Frei – der Gründer und langjährige Leiter der Gruppe „Zigeuner Gottes“ - erwanderte schon im Jahr 2004 mit seinen Zigeunern den Tauferer Franziskusweg. Im Gedenken an unseren vor 3 Jahren allzu früh verstorbenen, lieben Martin wollten wir seinen Spuren folgend, nochmals auf dem Besinnungsweg zum Sonnengesang wandern.

Das T(tau) wählte Franziskus als Sinnzeichen der Brüderschaft und es begleitet den Pilger als ständige Wegmarkierung. Jeden Vers des Sonnengesangs beginnt der Heilige Franziskus mit den Worten „Laudato si mi Signore – Sei gelobt mein Herr“. Zu jedem der zehn Besinnungspunkte auf dem Pilgerweg haben wir passende Texte vorgetragen und die Liedstrophen dazu gesungen. „Lobsinget dir all deine Schöpfung, der Mond und auch die Sonne, der Wind mit all den Sternen, lobsingen dir Wasser und Feuer usw.“



Schwester Wasser
Der Standort dieses Besinnungspunktes ist von der Natur vorgegeben und zeigt einen der drei wildromantischen Reinbach-Wasserfälle. Die Skulptur auf dem Stein weist einerseits auf die Sattheit hin, andererseits auch auf den seelischen Durst, der den Menschen zutiefst plagt. Alles, was atmet, lobe den Herrn. Damit schließt der Lobgesang des hl. Franziskus. Dieser letzte Besinnungspunkt lädt uns ein in den Dank und Lobpreis miteinzustimmen. Wir „Zigeuner Gottes“ konnten unvergessliche Eindrücke von unserem gemeinsamen Wandern auf dem Franziskusweg mitnehmen!

Klöster Österreichs |



Lichtbildervortrag am 10.10.2016 um 20:00 Uhr im Pfarrsaal

Intensiv, reichhaltig und unterhaltsam war auch heuer die Kultur- und Klösterreise in die Steiermark. ***Wer Interesse hat ist eingeladen, die Bilder anzuschauen.***

Rom im Blick ...

„Wir brauchen einen ganz anderen Mut“

Das Zitat von Papst Franziskus wurde zum Thema des heurigen Herbstsymposiums, welches in St. Arbogast veranstaltet wird. Sowohl Priester, Mitarbeiter unseres Bistums, Pastoralassistenten als auch andere Interessierte machten sich zusammen Gedanken zum neuen Weg des Papstes.

Der unkonventionelle Nachfolger des Apostels Petrus berührt, gilt als guter Tangotänzer, weist auf Missstände hin, irritiert und inspiriert. Die Welt und die Medien lieben den spontanen und überaus volksnahen Pontifex mit dem charmanten Lächeln, der immer für Überraschungen gut ist.
Abseits von Boulevard und oberflächlichen Informationen hat der Papst aber **klare Ansagen** an uns Katholiken. Er möchte einiges in der Kirche erneuern. Einerseits ist die Umgestaltung der Kurie in vollem Gange und auch die Vatikan Bank wird rigoros nach unsauberen Geschäften durchsucht. Andererseits möchte unser Papst jeden von uns durch das Evangelium erneuern. Man soll sich also nicht scheuen auch zu fragen, was die 3 Jahre seiner Amtszeit bei mir, und nicht nur in der Institution Kirche, geändert haben.

Beim Symposium sind wir dabei einmal mehr darauf gekommen, dass die wenigsten hier zu Lande auf den Zug des Papstes aufgesprungen sind, sondern wir noch allzu gerne in der Komfortzone bleiben. Ganz nach dem Motto „Wenn mir das Evangelium nicht weh tut, ist es gerade recht“. Der Papst geht einen anderen Weg und fordert die Ortskirchen auf: **„Kommt heraus aus euren Löchern!** Heute sage ich es noch einmal: Kommt heraus aus der Sakristei, dem Pfarrbüro; (...)und vor allem praktiziert eine Katechese,



die niemanden ausgrenzt.“
Dazu braucht es einen ganz anderen Mut, von dem die Rede in der Überschrift ist, um etwas Neues zu wagen und aus sich herauszuwachsen.Wesentlich dabei ist aber die Motivation. Nicht Angst oder ein Zwang sondern **Freude an der Nachfolge** Jesu soll der Motor sein. Gerade die ansprechende Frömmigkeit unseres Papstes macht Lust dazu. Anhand seiner Bescheidenheit, seiner Klarheit, Zufriedenheit und Bestimmtheit sieht jeder Mensch, wie sein Leben aussehen kann, wenn er glaubt.

Heute muss jeder für sich entscheiden, ob und wie er sein Christsein verwirklichen und leben will. Franziskus geht da mit gutem Beispiel voran, weshalb wir im Nüziger Pfarrblättle es nicht missen wollen, in künftigen Ausgaben auf ihn hinzuweisen und zu berichten, was es Neues aus Rom an Anstössen für unseren Alltag gibt.

Gabriel Steiner

Solis Musica

„So nah & doch so fern“
14. Oktober, 19:30 Uhr, Pfarrsaal



Beethoven Streichduo in Es Dur, WoO 32
Schubert Streichtrio in B Dur, D. 581
Beethoven Serenade in D Dur, Op. 8

Dieselbe Stadt, dieselbe Zeit. Beethoven und Schubert, zwei der bedeutendsten Komponisten ihrer Zeit. Beide berühmt in den musikalischen Kreisen Wiens und beide in großer Bewunderung zu einander. Wie war es möglich, dass sie sich nie trafen?

Birgit Seifart, Violine;
Guy Speyers, Viola;
Magdalena Dür, Violoncello

Alt.Jung.Sein.

fünfteiliger Kurs mit Margit Walser
ab Mo, 3. Oktober 2016



Ganz egal, wie alt Sie sind, Sie können etwas für eine bessere Merkfähigkeit und Konzentration tun!

Machen Sie mit beim bewährten „ALT.JUNG.SEIN. Lebensqualität im Alter“ Kurs.
Dieses mehrteilige Programm hilft Menschen ab 60 Jahren auch in Zukunft geistig fit, beweglich und aktiv zu bleiben und in froher Gemeinschaft das Älterwerden mit Humor und Gelassenheit gut anzunehmen. Das kombinierte Gedächtnis- und Bewegungstraining stärkt Körper und Geist. Spielerisch und humorvoll können Sie in Ihrem eigenen Tempo etwa bei Wort- oder Zahlenrätseln die Merkfähigkeit und Konzentration steigern und einfache Körperübungen verbessern die Stand- und Trittsicherheit. Sie erhalten auch Informationen, die das Leben im Alter leichter machen, etwa Ernährungs- oder Sicherheitstipps. Das Entdecken der eigenen Kraft- und Sinnquellen wird gefördert.

Start des fünfteiligen Kurses am Mo, 3. Oktober 2016, 9.00 – 10.30 Uhr, im Pfarrsaal Nüziders.
Kosten: 25 Euro (ermäßigter Beitrag durch die Unterstützung der Gemeinde Nüziders).
Veranstalter: Katholisches Bildungswerk Nüziders mit Unterstützung der Gemeinde Nüziders.
Anmeldung bitte bei Margit Walser: Tel.: 0650-6714002.

Gesucht ...



Der Sozialkreis sucht eine funktionstüchtige Nähmaschine

Kontakt:
Margit Juriatti, Tel. 0664-2645656

„Zemma sitza und frei ho“

Unter diesem Motto beginnen wir wieder mit den Altennachmittagen für ältere Menschen.

Arbeitskreis Altennachmittage
ab Di, 18. Oktober 2016, 14.30 Uhr

Wir treffen uns wieder im Aufenthaltsraum der Altenwohnungen. Gehbehinderte werden gerne abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Telefonische Anmeldung bei Frau **Margit Zimmermann**, Tel.Nr.: 65851 oder 32306. Auf Euer Kommen freut sich das Team: Margit Zimmermann, Annelies Oberbacher, Maria Gebhart, Luise Burtscher, Heidi Botesi und Lisbeth Fröhlich.

Pfarrchronik |

Taufen | aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft

Leo Battlogg, Im Hag 30a 03.09.
Elias Burtscher, Sonnenbergstraße 32 11.09.
Filippa Esquius-Kofler, Bludenz 18.09.

Geburtstage| das Leben feiern

Rosa Eberharter, Oberfeld 1a	01.10.1935	Karolina Großsteiner, Gaschamella 18	19.10.1930
Anna Neurauter, Sonnenbergstr. 1	01.10.1920	Anna Weiß, Sonnenbergstr. 20	19.10.1940
Hermann Sieß, Wingertgasse 5	01.10.1934	Elisabeth Bartl, Quadraweg 13	24.10.1937
Josef Berger, Wingertgasse 2	03.10.1924	Johann Steiner, Walgaustraße 57	24.10.1932
Hermine Burtscher, Bühelweg 3	03.10.1934	Herta Marent, Sonnenbergstr. 1	26.10.1923
Rosmarie Jenny, Außerbach 15	03.10.1940	Hermann Schönach, Im Hag 19c	26.10.1934
Hildegard Burtscher, Lindenweg 30	05.10.1926	Ewald Frei, Bitschweg 3	27.10.1927
Anna Zech, Elserweg 5	16.10.1939	Martha Reutz, Zersauen 18	27.10.1933
Erna Hämmerle, Sonnenbergstr. 1	17.10.1925	Josef Suitner, Fäschaweg 7	27.10.1940

Sterbefälle | Gott in deine Hände lege ich meinen Geist

Annelies Fischnaller, Almaweg 11a, Jg. 1939 26.08.
Irmgard Ebner, Walgaustraße 55, Jg. 1940 10.09.

Hochzeiten | Gott stärke unseren Bund

Alexandra und Martin Lukasser 09.09.

Kirchenkonzert | in der Pfarrkirche Nüziders, Sonntag, 09. Oktober 2016, 17.00 Uhr



Mitwirkende:

Petra Tschabrun ..... Sopran

Valentina Bartl ..... Orgel
Barbara Salomon ..... Orgel
Larissa Scheier ..... Orgel
Florentin Spalt ..... Orgel
Hannah Sparr ..... Orgel
Gabriel Steiner..... Orgel
Roland Wallis ..... Orgel
Walfried J. Kraher ..... Orgel

Durch das Programm führt Markus Thöny

Aufgeführt werden Werke von Franz Schubert, Johann Sebastian Bach, Charles Gounod, Théodore Dubois, Dietrich Buxtehude, Joseph G. Reinberger, Morten Lauridsen und Nicolaus Bruhns

Gottesdienste

1. Samstag im Monat	***18.00 Uhr in Laz***
Samstag	***19.00 Uhr***
Sonn- und Feiertage	***10.00/19.00 Uhr***
Montag, Dienstag, Freitag	***07.15 Uhr in St. Viner***
1. Freitag im Monat (Herz Jesu)	***19.00 Uhr***
Mittwoch	***19.00 Uhr***

Samstag	01.10.	18.00 Uhr 19.00 Uhr	Vorabendmesse in Laz Vorabendmesse in der Pfarrkirche
Sonntag	**02.10.**		**27. Sonntag im Jahreskreis; Erntedanksonntag,; 2 Tim1, 6-14; Lk 17, 5-10. Der 10 Uhr-Gottesdienst wird vom Kirchenchor musikalisch mitgestaltet. Danach Festakt mit Glockenweihe und Agape auf dem Kirchplatz.**
Dienstag	04.10.	19.00 Uhr	Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche
Donnerstag	06.10	19.00 Uhr	Jahrtag für Otto Zech
Freitag	07.10.	19.00 Uhr	Herz-Jesu-Freitag, Hl. Messe; anschließend Anbetung
Samstag	08.10.	8.30 -12.30 19.00 Uhr	Besinnungstag der Firmlinge im Pfarrzentrum Vorabendmesse
Sonntag	**09.10.**	**17.00 Uhr**	**28. Sonntag im Jahreskreis; 2 Tim 2, 8-13; Lk 17, 11-19. 10 Uhr Gottesdienst mit Bischof Benno Elbs. Danach Visitation. Orgelkonzert mit unseren Jungorganisten unter der Leitung von Prof. Walfried Kraher. Durch das Programm führt Markus Thöny. Die freiwilligen Spenden kommen der Anschaffung der neuen Glocken zugute.**
Dienstag	11.10.	19.00 Uhr	Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche
Mittwoch	12.10.	19.00 Uhr	Jahrtag für Melanie Galehr
Freitag	14.10.	19.00 Uhr	Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche
Samstag	15.10.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**16.10.**		**29. Sonntag im Jahreskreis; 2 Tim 3, 14-4; Lk 18, 1-8. Den 10.00 Uhr Gottesdienst feiern wir zusammen mit den Hochzeitsjubilaren, anschließend Agape im Pfarrzentrum.**
Dienstag	18.10.	19.00 Uhr	Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche
Freitag	21.10.	09.00 Uhr 19.00 Uhr	Die Kommunionkinder besuchen die Hostienbäckerei in Altenstadt Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche
Samstag	22.10.	19.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge
Sonntag	**23.10.**		**30. Sonntag im Jahreskreis; Sonntag der Weltkirche, 2 Tim 4, 6-18; Lk 18, 9-14. Das Opfer wird für die Weltmission aufgenommen!**
Dienstag	25.10.	19.00 Uhr	Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche
Freitag	28.10.	19.00 Uhr	Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche
Samstag	29.10.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**30.10.**		**31. Sonntag im Jahreskreis; 2 Thess 1, 11-2; Lk 19, 1-10. Im Gottesdienst stellen sich unsere Erstkommunionkinder vor.**

OKTOBERROSENKRANZ

Der Oktober ist bei uns als „Rosenkranzmonat“ bekannt.
Gestaltet wird der Rosenkranz am



04.10.2016 von Pfarrer Karl
11.10.2016 von Doris Kaufmann und Ruth Heim
14.10.2016 von Herbert Burtscher
18.10.2016 vom Liturgiekreis
21.10.2016 von Roswitha und Peter Vierhauser
25.10.2016 von Maria Pircher und Annelotte Aichbauer
28.10.2016 von Pfarrer Karl